Anhang 4 b - Lärmaktionsplan Berlin 2013

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt

Berlin

ERGEBNISPROTOKOLL LÄRMWERKSTATT SPANDAU WILHELMSTADT

Dienstag, 12. Februar 2013 (18 Uhr)

Stadtteilladen | Adamstraße 39, 13595 Berlin

Die Lärmwerkstatt fand im Rahmen der Lärmaktionsplanung Berlin 2013 statt.

Sie wurde organisiert von Zebralog und sally below cultural affairs im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin und in Zusammenarbeit mit dem Bezirk Spandau.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung 3

2 Ablauf der Lärmwerkstatt 4

3 Ergebnisse der Diskussion 5

a) **Straßenverkehrslärm allgemein** 7

Zusammenfassung 7

Sammlung von Maßnahmen zur Minderung des Lärmproblems sowie deren Vor-und Nachteile 8

Lärmprobleme und Lärmorte: „Wo ist es laut?“ 9

b) **Lärmproblematik Wilhelmstadt** 11

Zusammenfassung 11

Sammlung von Maßnahmen zur Minderung des Lärmproblems sowie deren Vor-und Nachteile 12

Lärmprobleme und Lärmorte: „Wo ist es laut?“ 13

c) **Fluglärm** 15

Zusammenfassung 15

Sammlung von Maßnahmen zur Minderung des Lärmproblems sowie deren Vor-und Nachteile 16

Lärmprobleme und Lärmorte: „Wo ist es laut?“ 17

4 Sonstige Anmerkungen 19

5 Impressum 20

1 Einleitung

In einer Großstadt ist man immer von Lärm umgeben. Unter dem Titel „Berlin wird leiser: aktiv gegen Verkehrslärm!“ lädt die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt alle Berlinerinnen und Berliner ein, sich einzubringen – online unter www.leises.berlin.de und in zwei Lärmwerkstätten in Lichtenberg (Frankfurter Allee Nord) und in Spandau (Wilhelmstadt).

Zur Lärmwerkstatt Spandau nutzten insgesamt zehn interessierte Anwohnerinnen und Anwohner die Gelegenheit miteinander zu diskutieren und für ihre Lärmprobleme Lösungen erarbeiten. Gleichzeitig war auch Raum, um mit zehn Expertinnen und Experten des Bezirks Spandau, der Senatsverwaltung und aus dem Verkehrsbereich ins Gespräch zu kommen.

Die Spandauer Wilhelmstadt ist ein Sanierungsgebiet und eines der „Konzeptgebiete“ der Lärmaktionsplanung Berlin – und damit ein Gebiet, das stark von Verkehrslärm betroffen ist. Das Gebiet steht deshalb im Fokus der Lärmwerkstatt. Aber auch andere Lärm-Brennpunkte Spandaus, z.B. der Fluglärm in Hakenfelde wurden diskutiert.

Die Ergebnisse des Abends fließen nun in die weitere Arbeit des Bezirksamts Spandaus und die Lärmaktionsplanung der Stadt Berlin mit ein. Zu diesem Ergebnisprotokoll wird die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt im Nachgang eine offizielle Rückmeldung unter www.leises.berlin.de veröffentlichen.

Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich an der Lärmwerkstatt beteiligt haben und so einen Beitrag zur Lärmminderung in Berlin geleistet haben!

2 Ablauf der Lärmwerkstatt

Inhalt und Ablauf

18.00 **Begrüßung** durch Stadtrat Michael Spiza (Bezirk Spandau) und Bernd Lehming (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt) und Einführung in den Abend

18.30 **„Wo ist es laut?“**

Die Teilnehmenden stellten ihre persönlichen ‚lauten Orte’ vor und verorteten diese anhand eines Stadtplans der Wilhelmstadt. Es bildeten sich folgende drei Schwerpunktthemen heraus, die im Verlauf der Lärmwerkstatt in Kleingruppen diskutiert und bearbeitet wurden:

- Straßenverkehrslärm in der Wilhelmstadt,
- Lärmproblematik Wilhelmstadt und
- Fluglärm.

19.20 **Fragerunde mit Experten**

Mitarbeiter/innen des Bezirks Spandau und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt stellten vor: Wie kann es leiser werden? Was wird bereits gemacht, damit es in Spandau Wilhelmstadt leiser wird?“

19.45 **„Wie wird es leiser?“**

Kern des Abends bildete die Kleingruppenarbeit „Wie wird es leiser“ zu den drei genannten Schwerpunktthemen, in der gemeinsam mit den Experten konkrete Vorschläge zur Lärmminderung intensiv diskutiert wurden. So konnte ein breites Spektrum an Maßnahmen erarbeitet werden, das innerhalb der Gruppen ausführlich diskutiert wurde. Unterschiedliche Lärmthemen wie Lärm durch BVG-Verkehr, Lkws, Motorräder und Fluglärm wurden thematisiert, um gemeinsam Lösungsansätze zu formulieren. Eine fahrradfreundlichere Stadt oder technologische Entwicklungen im Bereich Elektromobilität und Flüsterasphalt sind nur einige der genannten Vorschläge.

20.35 **Ergebnisse und Fazit**

In einer abschließenden Zusammenfassung stellten die Bürgerinnen und Bürger die Ergebnisse ihrer Tischdiskussionen vor. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung gaben darauf eine spontane erste Einschätzung – eine schriftliche Rückmeldung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt zu den einzelnen Tischergebnissen erfolgt im Nachgang an dieses Ergebnisprotokoll.

3 Ergebnisse der Diskussion

Wie wird es leiser? Diese Frage haben die Teilnehmenden der Lärmwerkstatt in kleiner Runde diskutiert. Ausgangspunkt waren die Lärmprobleme, die die Bürgerinnen und Bürger zu Beginn der Lärmwerkstatt gesammelt haben und die anschließend von der Moderation gruppiert wurden.

Insgesamt wurden bei der Lärmwerkstatt Spandau drei Lärmprobleme diskutiert:

- Straßenverkehrslärm allgemein
- Lärmproblematik Wilhelmstadt
- Fluglärm

In diesem Ergebnisprotokoll werden im Folgenden die Ergebnisse der Tischdiskussionen dargestellt. Das Fazit der einzelnen Gruppen wurde in der letzten Diskussionsrunde von den Teilnehmenden formuliert. Zum besseren Verständnis sind des Weiteren auch die zuvor gesammelten Lärmprobleme und Lärmmaßnahmen dokumentiert.

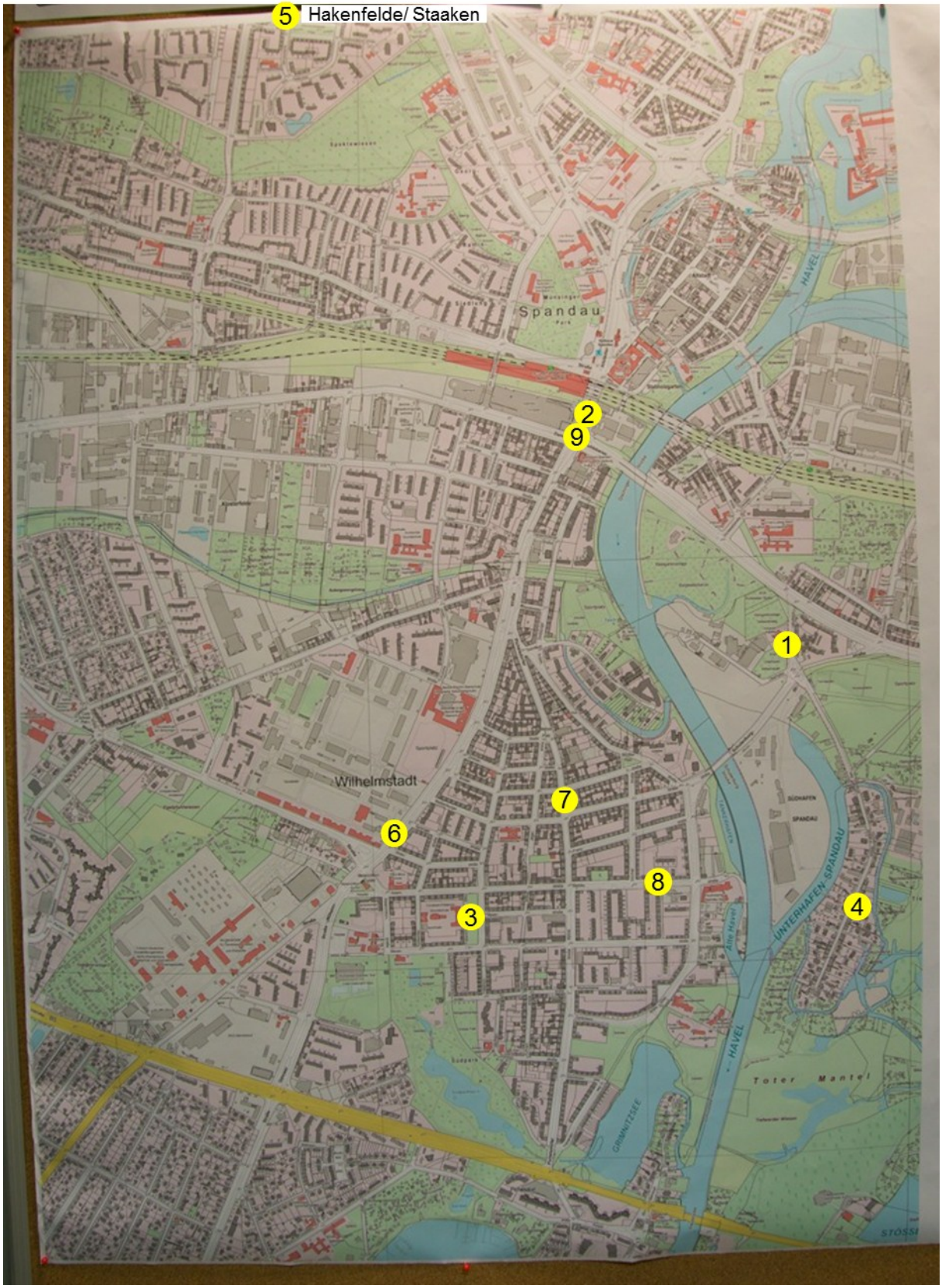

Abbildung 1 Karte auf der die Lärmprobleme verortet wurden (Zahlen entsprechen den Nummern der Lärmprobleme vgl. Tabellen „Wo ist es laut?“).

a) Straßenverkehrslärm allgemein

Zusammenfassung

In der Diskussion zum Straßenverkehrslärm allgemein ging es den Bürgerinnen und Bürgern um generelle Lärmprobleme im Straßenverkehr, wie Lärm an großen Einfallstraßen, Lärm durch bestimmte Verkehrsteilnehmer, wie LKWs, Müllautos oder Motoräder, Lärm durch ungünstigen Straßenbelag und durch Sirenen oder Martinshörner.

Um diesen Verkehrslärm leiser zu machen haben die Bürgerinnen und Bürger Vorschläge in unterschiedlichen Bereichen gemacht: Zum einen schlagen sie vor, dass sich bei den Verkehrsteilnehmern ein stärkeres Bewusstsein für ein „leiseres“ Fahrverhalten entwickelt (z.B. durch die Benutzung „leiser“ Verkehrsmittel wie ÖPNV[1] und Fahrrad). Zum anderen ging es um einen gezielteren Einsatz und eine stärkere gesetzliche Unterstützung von Maßnahmen zur Lärmminderung wie Tempo 30, „grüne Welle“, Schallschutzfenster oder lärmarmen Asphalt. Als drittes Ergebnis hielten die Teilnehmenden fest, dass sich die Verwaltung für die Umsetzung von Maßnahmen in Zukunft besser abstimmen sollte.

Abbildung 2 Diskussionsrunde zum Thema „Straßenverkehrslärm allgemein“

[1] Öffentlicher Personennahverkehr, wie U- und S-Bahn, Straßenbahn und Busse

Fazit

Ergebnis 1 **Bewusstseinsbildung: Fahrverhalten, ÖPNV/ Fahrrad → Betonung positiver Aspekte einer Veränderung**

Ergebnis 2 **Technische Maßnahmen gezielter einsetzen/ einfordern; gesetzliche Reglungen zur Unterstützung positiver Trends; finanzielle Anreize**

Ergebnis 3 **Abstimmung zwischen Verwaltungen für verbesserte Maßnahmen (Martinshörner – Vorrangschaltung an Ampeln)**

Sammlung von Maßnahmen zur Minderung des Lärmproblems sowie deren Vor-und Nachteile

Maßnahmen	Vorteile	Nachteile
- Fahrverhalten - Konstruktion des Fahrzeugs (Technik) - Beeinflussung des Fahrverkehrs	- Beeinflussung des Fahrverhaltens	
- „Einfall“-Straßen – Falkenseer Chaussee/ Heerstraßen → z.B. Tempo 30	- Minderung des Individualverkehrs - Verkehrsbeeinflus-sung „Grüne Welle“ - Sichere Querung für Fußgänger - Schallschutzfenster	- Fahrzeitverlängerung - Sicherheit im ÖPNV - nachts
- Asphalt: „Flüster“-Asphalt, Lärmarmer Stadtasphalt	- Lärmminderung	- Kosten
- BSR: Technik (Gasbetrieb)		
- Buslärm: Anfahren, Technik (Standards), Busspuren		

Lärmprobleme und Lärmorte: „Wo ist es laut?“

Nr.[2]	Lärmprobleme	Ort des Lärmproblems
9	Vor den Arcaden Klosterstraße/ Brunsbütteler Damm; z.B. beim Warten auf den Bus: Lärmhölle	Klosterstraße / Ecke Brunsbütteler Damm
	Müll-LKWs	-
	Motorräder	-
	Falkenseer Chaussee, Autoverkehr	Falkenseer Chaussee
	LKW Verkehr	-
	Martinshörner/ Sirenen	-
	Rauer Asphalt	-

[2] Die Nummer markiert den Ort in der Karte auf Abbildung 1

Abbildung 3 Diskussions-Pinnwand zum Tisch „Straßenverkehrslärm allgemein“

b) Lärmproblematik Wilhelmstadt

Zusammenfassung

An diesem Diskussionstisch ging es um die Lärmproblematik in der Wilhelmstadt – also um verschiedene Lärmprobleme z.B. im Tiefenwerderweg, der Pichelsdorfer Straße, der Wilhelmstraße, der Bahnunterführung in der Klosterstraße oder dem Kopfsteinpflaster in der Beutckestraße.

Zur Frage „Wie wird es leiser in der Wilhelmstadt?“ haben die Bürgerinnen und Bürger verschiedene Maßnahmen diskutiert, wie z.B. eine andere Streckenführung für Busse, den Tiefenwerderweg zu einer Sackgasse oder Einbahnstraße zu machen um den Durchgangsverkehr zu mindern, die Pichelsdorfer Straße zu verengen oder die Tempobegrenzungen im Gebiet besser zu kontrollieren. Als Fazit hielten die Diskussionsteilnehmenden fest, dass Sie ihre Lärmprobleme bei der Lärmwerkstatt zur Sprache bringen konnten und dass sie vor allem über aktiven Lärmschutz (z.B. Minderung des Verkehrs, Verkehrsfluss etc.) und wenig über passiven Lärmschutz (z.B. Schallschutzfenster) diskutiert haben. Inhaltlich schlug die Diskussionsrunde als Fazit vor, den ÖPNV im Gebiet umzuleiten um den Lärm im Quartier zu mindern. Außerdem hielten die Bürgerinnen und Bürger fest, dass sie derzeit skeptisch sind, ob mit den besprochenen Maßnahmen die verfolgten Ziele der Lärmminderung erreicht werden können.

Abbildung 4 Diskussionsrunde zum Thema „Lärmproblematik Wilhelmstadt“

Fazit

Ergebnis 1 **Die Probleme konnten zur Sprache gebracht werden (Tiefwerderweg, Pichelsdorfer Straße)**

Ergebnis 2 **Konzentration auf aktiven Lärmschutz (z.B. Minderung des Verkehrs, Verkehrsfluss etc.)**

Ergebnis 3 **Lärmminderung durch Verlagerung auf ÖPNV, aber auch z.B. Umleitung von Bussen auf andere Strecken etc.**

Was wollen Sie sonst noch von der Diskussion festhalten?

Skepsis über die Wirksamkeit/ Erreichbarkeit der mit bestehenden Maßnahmen verfolgten Ziele

Sammlung von Maßnahmen zur Minderung des Lärmproblems sowie deren Vor-und Nachteile

Maßnahmen	Vorteile	Nachteile
- Unterschiedliche Linienführung bei BVG Bssen (Tag/ Nacht)	- Keine Busse in der Pichelsdorfer	- Pichelsdorfer in der Nacht nicht erschlossen
- Sackgassen, Einbahnstraßen (Tiefwerderweg)	- Kein Lärm - Verkehrsberuhigter Bereich - Schleichweg fällt weg	- Sackgasse zu schmal - Einbahnstraße) schnellere Durchfahrt
- Betckestraße Kopfsteinpflaster	- leiser	- Kosten/Nutzen? - Stadtbild
- Engere Fahrbahnen – Blumenkübel - „Berliner Kissen“ → Pichelsdorfer Straße	- Breitere Gehwege - Verbesserung der Aufenthaltsqualität	- Schlecht für Radfahrer - Verkehrssicherheit
- Tempo(-begrenzungen) kontrollieren	- Erhöhung der Verkehrsmoral - Mehr Sicherheit	- „Abzocke“
- Straßenbahn aus Potsdam	- Leise, umweltfreundlich	- Sinnlos (bestehende S-Bahn Verbindung)
- Dialogdisplays		

Maßnahmen	Vorteile	Nachteile
- Verkehrsfluss organisieren		
- Lichtsignalanpassung an Tempo 30 nachts[3]	- Vermeidung von Anfahr- und Beschleunigungslärm - Höherer Befolgungsgrad von Tempo 30	- Einschränkung: lässt sich nicht überall umsetzen

Lärmprobleme und Lärmorte: „Wo ist es laut?“

Nr.[4]	Lärmprobleme	Ort des Lärmproblems
1	Tiefwerderweg Verkehrslärm	Tiefwerderweg
2	Unterführung Klosterstraße	Klosterstraße
2	DB-Unterführung wg. des enormen Halleffekts	
4	Südhafen Krananlage	
6	Wilhelmstraße als Achse Heerstraße - Altstadt	Wilhelmstraße
7	Pichelsdorfer Straße wg. Durchgangsverkehr Heerstraße	Pichelsdorfer Straße
8	Kopfsteinpflaster vor der Feuerwehzufahrt	Beutckestraße
	Fehlende Fahrradparkplätze (z.B. vor Einkaufsläden, Haltestellen)	-

[3] Dieser Vorschlag wurde von einer/m Mitarbeiter/in der Verwaltung kurz vorgestellt und anschließend mit den Teilnehmenden diskutiert.

[4] Die Nummer markiert den Ort in der Karte auf Abbildung 1

Abbildung 5 Diskussions-Pinnwand zum Tisch „Lärmproblematik Wilhelmstadt“

c) Fluglärm

Zusammenfassung

In der Diskussion zum Fluglärm diskutierten die Bürgerinnen und Bürger, wie der Fluglärm in Spandau Hakenfelde und Staaken gemindert werden könnte.

Um den Fluglärm in Spandau zu mindern, haben die Bürgerinnen und Bürger vor allem über berlinweite Reglungen zum Flugverkehr diskutiert, wie z.B. die Abschaffung der Luftverkehrssteuer, die Verlagerung von Flügen von Tegel nach Schönefeld und die stärkere Kontrolle des Nachtflugverbots. Als Ergebnis schlug die Diskussionsrunde vor, dass Flugzeugtriebwerke noch umweltverträglicher und lärmarmer werden sollen, dass mehr Flüge von Tegel nach Schönefeld verlagert werden sollten und dass aktuell offen sei, wie sich der Flugverkehr und damit auch der Fluglärm demnächst in Berlin und Brandenburg entwickeln wird. Unterschiedliche Auffassungen gab es in der Diskussionsrunde darüber, ob steuerliche Entlastungen für die Airlines auch tatsächlich von den Airlines für Investitionen in mehr Umweltschutz investiert werden.

Abbildung 6 Diskussionsrunde zum Thema „Fluglärm“

Fazit

Ergebnis 1 **Flugzeugtriebwerke müssen noch umweltverträglicher und lärmarmer werden**

Ergebnis 2 **Verlagerung von TXL nach SXF erforderlich**

Ergebnis 3 **Wie entwickelt sich der zukünftige Luftverkehr in Berlin/ Brandenburg?**

Was wollen Sie sonst noch von der Diskussion festhalten?

Dissens: Unterschiedliche Auffassung darüber, ob steuerliche Entlastungen für die Airlines auch tatsächlich von den Airlines für Investitionen in mehr Umweltschutz investiert werden.

Sammlung von Maßnahmen zur Minderung des Lärmproblems sowie deren Vor-und Nachteile

Maßnahmen	Vorteile	Nachteile
Stadt Berlin muss sich für Abschaffung der Luftverkehrssteuer einsetzen	- Mittel für Lärmschutz an Flugzeugen wären vorhanden	- Problem Freiwilligkeit, Mittel könnten nicht zweckgebunden verwendet werden - Sinken Ticketkosten steigen Flugbewegungen
Verlagerung nach SXF / Verlagerung von Urlaubsfliegern nach SXF	- Kapazitätsengpässe in Tegel werden abgebaut - Lärm teilen, weniger Belastungen in Spandau - Weniger Lärmprobleme in Berlin/ Brandenburg	- Laut für Schönefeld
Transparenz über Entscheidungen zu BER Folgen	- Lässt leichter ertragen - Nur Vorteile	- Keine Nachteile

Nachtflugverbot kontrollieren
Lärmabhängige Gebühren (spreizen)

Lärmprobleme und Lärmorte: „Wo ist es laut?“

Nr.[5]	Lärmprobleme	Ort des Lärmproblems
5	Fluglärm (nachts)	Hakenfelde
5	Im Spandauer Luftraum (wg. TXL)	Hakenfelde
5	Fluglärm – zunehmend unerträglich	Hakenfelde

[5] Die Nummer markiert den Ort in der Karte auf Abbildung 1

Abbildung 7 Diskussions-Pinnwand zum Tisch „Fluglärm“

4 Sonstige Anmerkungen

Ein Lärmproblem wurde in der Kleingruppendiskussion nicht vertiefend diskutiert, da es sich nicht um ein Verkehrslärmproblem handelte: „Földerrichplatz – Boltzplatz“ (Nr. 3 auf Abbildung 1).

Zwei Teilnehmenden haben einen Aufruf zur Abstimmung Ihres Beitrags „Umwandlung in Einbahnstr. oder Sackgasse“ auf www.leises.berlin.de zur Veranstaltung mitgebracht. Dieser wurde auf dem Ideen- und Fragenspeicher der Lärmwerkstatt dokumentiert.

Liebe Tiefwerderweg Mitbewohner!

Der Senat für Stadtentwicklung gibt uns die Möglichkeit, etwas gegen den Strassenlärm in unserer Strasse zu tun.

Bitte stimmen Sie für den Tiefwerderweg ab.

www.leises.berlin.de

Eintrag vom 24.01.2013/ Überschrift:
Umwandlung in Einbahnstr. oder Sackgasse

PS: Bitte gehen Sie bis zum Ende der Seitenaufführung und dann ca. 5 oder 6 Seiten von dort zurück.
An der Überschrift erkennen Sie die Seite für die Sie bitte abstimmen.

Danke

Abbildung 8 Aufruf zweier Teilnehmenden zur Bewertung Ihres Beitrags unter https://leises.berlin.de/vorschlag/umwandlung-einbahnstr-oder-sackgasse

5 Impressum

Dieses Protokoll ist das Ergebnis der Lärmwerkstatt Spandau am 12. Februar 2013. Zusammengefasst und erstellt wurde das Ergebnisprotokoll von:

Zebralog GmbH & Co. KG
Chausseestraße 8
Aufgang E, 3. Etage
10115 Berlin

Ansprechpartnerin: Maria Brückner
Telefon: 030 / 200 54 02 60
E-Mail: brueckner@zebralog.de
www.zebralog.de

Das Ergebnisprotokoll steht unter CC-by-Lizenz; Urheber sind die Teilnehmenden der Lärmwerkstatt.

Bilder: Jörg Farys

Veranstalter des Bürgerdialogs:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt | be Berlin